

Dezember

10.

Weihnachtsstimmung

Keine klingenden Glöckchen, kein leise rieselnder Schnee – nackter Überlebenskampf. Maria und Josef ganz auf sich gestellt. Ganz? Einer geht mit, ist längst dabei. Auch wenn alles dagegen zu sprechen scheint. Wenn alle Sicherheiten wegfallen, ist uns Gott Netz und doppelter Boden.

Weihnachten fängt nicht dort an, wo es nach Zimt und Nelken riecht, Gebäck uns das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt, Weihnachtsmusik uns kauffreudig stimmt. Weihnachten beginnt nicht erst dann, wenn die Stimmung stimmt; nicht einmal dort, wo unsere Sehnsucht nach Friede, Freude, Weihnachtskuchen gestillt wird. Weihnachten ereignet sich mitten in Verwirrung, Angst, Verfolgung und Chaos, unabhängig von allen widrigen Umständen – dort, wo Gott unsere letzte Sicherheit sein darf und wir unsere Lebensqualität nicht mehr von äußeren Bedingungen abhängig machen. Weihnachten muss nicht heile Welt spielen. Gerade darin liegt die Hoffnung dieses Festes!

Weihnachten beginnt dort, wo Gott in unseren Herzen einen Neuanfang machen darf.

Dezember

11.



Die Zeit zwischen Verheißung und Erfüllung

Das, worauf ich warte, bestimmt, wie ich warte: Wenn ich auf etwas Schönes warte, bin ich bis an den Rand gefüllt mit Vorfreude – gelassen oder gespannt, je nach Temperament. Wenn ich etwas Unangenehmes erwarte, raubt mir das meine Kraft.

Was erwarte ich, wenn ich an Weihnachten denke?

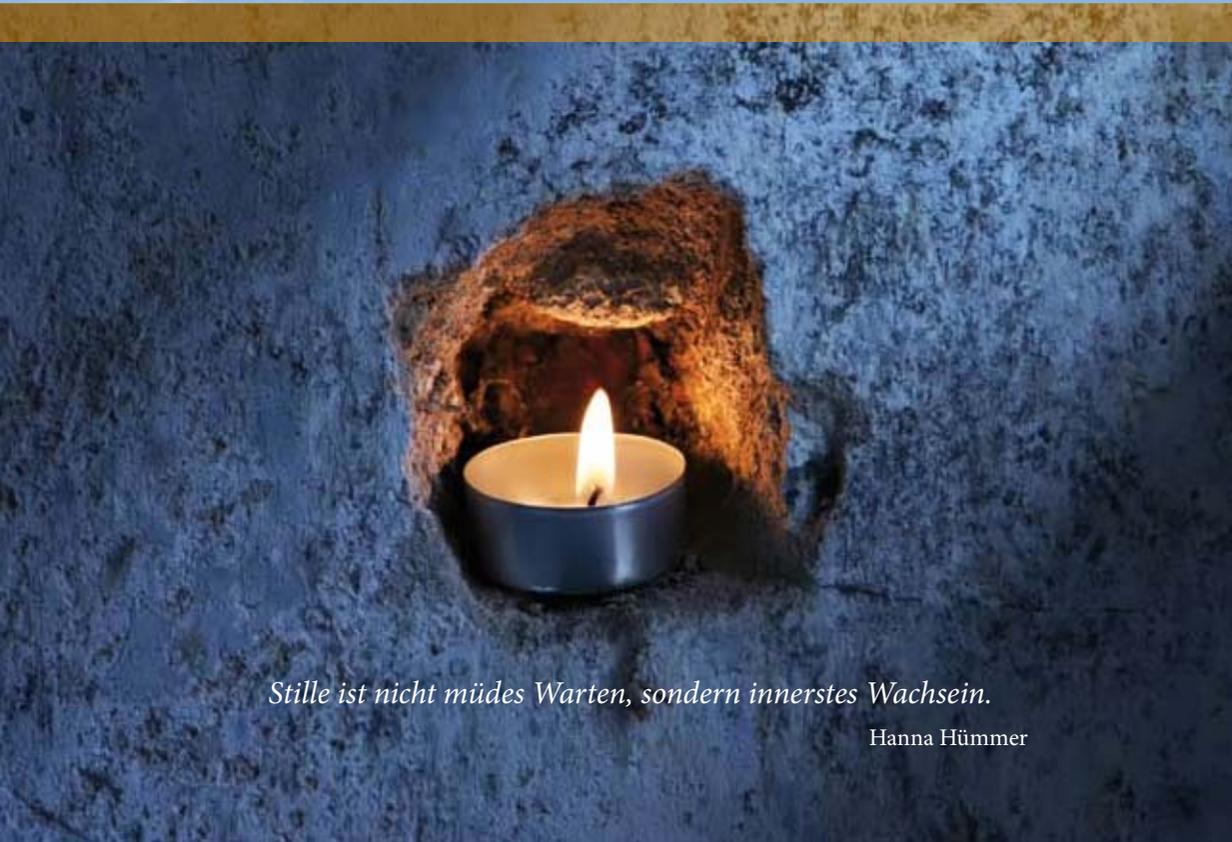
Weihnachtsstress? Weihnachtlichen Termindruck? Weihnachtshausputz und Weihnachtswettbewerb?

Oder erwarte ich Befreiung? Freude? Überraschende Begegnung? Frieden, der alles Verstehen übersteigt? Das Geschenk des Kindes?

Warten ist Schwerarbeit. Warten und

beten ist schwerer als Ärmel hochkrempeln und loslegen, aber es macht demütig und gelassen, wenn wir es aushalten. Wenn wir lernen, unsere Seele dem Leben erwartungsvoll hinzuhalten. Wer versucht, das Warten abzukürzen, kürzt die Zeit der Reife, des Wachsens ab und schmälert das Ergebnis. Es lohnt sich also, warten zu üben.

In dieser Zeit des Wartens, hier und jetzt, bereitet Gott gründlich seine Ankunft in uns vor. Nicht oberflächlich. Das Beste kommt noch! Gottes Ziel mit uns ist nicht materieller Überfluss. Er hat Größeres mit uns vor. Advent ist die Zeit, darüber nachzudenken, worauf wir warten.



Stille ist nicht müdes Warten, sondern innerstes Wachsein.

Hanna Hümmer

Dezember

12.

Aus Warten wird Freude

Advent – Zeit, die uns zu dem tiefer liegenden Geheimnis der Freude führen will. Adventsfreude – Lebenselement der unsichtbaren Welt, das in unsere Welt hineinwirkt, wenn wir Gott heim-suchen.

Adventsfreude ist der Grundton unserer Seele, wenn Jesus sie heilen darf. Adventsfreude ist größer als Hektik, Stress und Termindruck der Adventszeit.

Weihnachtsgefühle heraufzubeschwören mag eine anstrengende Vorstellung sein.

Adventsfreude aber ist kein Gefühl, sondern geduldiges Ausharren, Vorfreude, Gewissheit, Ruhem in Gott. Adventsfreude ist die Freude, mit der Jesus uns ganz ausfüllen will.

Was löst bei Gott Adventsfreude aus? Wenn ich wage, ihm zu vertrauen, wenn ich auf seine Ankunft warte, wenn ich bereit bin, ihn zu empfangen.

*Wir sind alle Saiten im
Konzert der Freude Gottes.*

Jakob Böhme

Das Warten der Gerechten wird Freude werden. Sprüche 10,28



Dezember

13.



Dezember-Psalm

*Mit fester Freude
lauf ich durch die Gegend
mal durch die Stadt
mal meinen Fluss entlang
Jesus kommt
der Freund der Kinder und der Tiere
ich gehe völlig anders
ich grüße freundlich
möchte alle Welt berühren
mach dich fein
Jesus kommt*

*schmück dein Gesicht
schmücke dein Haus und deinen Garten
mein Herz schlägt ungemein
macht Sprünge
mein Auge lacht und färbt sich voll
mit Glück
Jesus kommt
alles wird gut*

Hanns Dieter Hüsich

Freude ist ein Zeichen dafür, dass man dem Licht nahe ist.

Edith Stein

